

Pressedienst

Köln, 17.10.2024

BUND Köln Gespräch mit OB-Kandidat Hans Mörッター **Ein konstruktives Gespräch mit vielen Gemeinsamkeiten**

Anlässlich der in 2025 bevorstehenden OB- und Kommunalwahl führt der BUND Köln als parteiunabhängiger Umweltverband mit den demokratischen Kandidaten und Parteien Gespräche zu ihren Plänen für die Stadtpolitik. Den Auftakt machte kürzlich der unabhängige OB-Kandidat Hans Mörッター.

Beim sehr konstruktiven Austausch mit Hans Mörッター, der bislang vor allem für sein sozialpolitisches Engagement bekannt ist, wurden eine Reihe relevanter Übereinstimmungen deutlich. Zu Beginn betonte er, dass er in der Stadtpolitik eine stetige Zusammenarbeit mit den progressiven Kräften und zahlreichen Initiativen der Kölner Zivilgesellschaft anstrebe. Das unterscheide ihn sicherlich von anderen Personalangeboten.

„Mörッター möchte seine Offensive für mehr sozialen Wohnraum mit der ökologischen Bauwende verbinden. Er hält mehr Innenverdichtung und höheren Geschosswohnungsbau für notwendig, wodurch der Flächenverbrauch reduziert würde. Mindestens 50% der neuen Wohnungen sollen sozial gebunden werden – auch über die gesetzliche Bindung hinaus. Das entspricht auch der BUND-Strategie.“, stellt BUND-Vorstandsmitglied Helmut Röscheisen erfreut fest.

Auch beim für den Klimaschutz so wichtigen Ziel „Sanierung von Bestandsgebäuden statt Abriss und Neubau“ gibt es viel Übereinstimmung. Mörッター hält z.B. den geplanten Abriss des Justiz-Hochhauses für einen falschen Weg.

Die Nutzung des Inneren Grüngürtels als „Ausweichflächen“ zu Karneval möchte er beenden und eine Alternative auf einer versiegelten Innenstadtbereich festlegen, so wie der BUND.

Auch möchte er Ressourcen bereitstellen, um weitere Flächen als Naturschutzgebiete auszuweisen.

Die Mobilitätswende ist bei Mörッター ein weiterer Schwerpunkt. Damit meint er nicht nur mehr Infrastruktur für Radfahren und Fußverkehr. Vor allem müsse das ÖPNV-Angebot deutlich besser werden, z.B. durch neue Busverbindungen zwischen den Stadtteilen, engere Taktung und mehr Zuverlässigkeit. Eine oberirdische Führung der Ost-West-Stadtbahn sei für ihn aus vielen Gründen zwingend. Das ist eine klare Absage an Tunnelpläne. In der Innenstadt strebt er statt zwei nur noch eine Spur für den motorisierten Individualverkehr an. Das Anwohnerparken müsse erhöht werden, aber auch sozialverträglich gestaltet sein.

In der Verwaltungsführung möchte er einen verlässlichen, kooperativen und wertschätzenden Führungsstil etablieren – im Unterschied zur derzeitigen Oberbürgermeisterin, deren Verwaltungsreform gescheitert sei.

Kontakt und weitere Infos:

Helmut Röscheisen, 0160/ 97 209 108

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Köln, Melchiorstraße 3, 50670 Köln

Mail: bund.koeln@bund.net, Phone: 0221 - 724710

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.bund-koeln.de, www.facebook.com/bund-kreisgruppe-koeln